

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Kapitel 1 – Einführung	19
Kapitel 2 – Die Haftung des Vorstands	49
Kapitel 3 – Berufliche Folgen für den Vorstand	173
Kapitel 4 – Die Verantwortung des Aufsichtsrats	189
Kapitel 5 – Thesen und Ausblick	215
Anlage – Untersuchungsgrundlage	219
Literaturverzeichnis	225
Stichwortverzeichnis	275

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Kapitel 1 – Einführung	19
§ 1 – Gang der Untersuchung	20
A. Dogmatische und empirische Untersuchungsschwerpunkte	20
B. Untersuchungsgrundlage der empirischen Untersuchung	21
C. Untersuchungsvorgehen im Rahmen der empirischen Untersuchung	22
§ 2 – Die Folgen von Kartellverstößen im Außenverhältnis	24
A. Die kartellrechtlichen Grundlagen	24
I. Fusionskontrolle	25
II. Die Verbotstatbestände	26
1. Missbrauchsverbot	26
2. Kartellverbot	28
a) Vertikale Kartellabsprachen	28
b) Horizontale Kartellabsprachen	28
c) Hardcore-Kartellverstöße	29
B. Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Kartellverbote im Außenverhältnis	29
I. Kartellbußgelder	30
1. Bußgelder der Europäischen Kommission	30
2. Bußgelder der nationalen Kartellbehörden	32
a) Natürliche Personen als Bußgeldadressaten	32
b) Unternehmen als Bußgeldadressaten	33
c) Sanktionierungspraxis des Bundeskartellamts	34
II. Kartellzivilrecht	35
1. Rechtsfolgen für Folgeverträge	36

2. Follow-on Klagen	37
III. Kartellrechtliche Organaußenhaftung	37
1. Grundsatz der Organinnenhaftung	37
2. Streitstand über die kartellrechtliche Organ- außenhaftung nach §§ 33a Abs. 1, 33 Abs. 1 GWB	40
a) Anwendbarkeit der §§ 33a Abs. 1, 33 Abs. 1 GWB auf natürliche Personen	40
b) Zurechnung der Unternehmenseigenschaft auf natürliche Personen über § 9 OWiG	41
3. Haftung nach allgemeinem Deliktsrecht	43
a) Kartelldeliktsrecht als lex specialis zum allgemeinen Deliktsrecht	43
b) Haftung wegen Teilnahme am Kartellver- stoß	44
aa) Zum Hintergrund – Die Badarmatu- ren-Entscheidung des OLG Düsseldorf	45
bb) Die widersprüchlichen Folgen des Ur- teils	45
cc) Reaktion des Gesetzgebers und der Rechtsprechung	46
Kapitel 2 – Die Haftung des Vorstands	49
§ 3 – Pflichtwidriges Vorstandsverhalten	50
A. Die Legalitätspflicht des Vorstands	51
I. Aktienrechtliche Grundlagen der Legalitätspflicht	52
II. Legalitätspflichtverletzung durch Kartellverstöße	52
1. Externe Pflichtenbindung	52
2. Interne Pflichtenbindung	53
III. Rechtlicher Entscheidungsspielraum unter Be- rücksichtigung der Business Judgment Rule	54
1. Hintergrund der Business Judgment Rule	54
2. Kein Entscheidungsspielraum bei rechtlich ge- bundenen Entscheidungen	56
3. Entscheidungsspielraum bei unklarer Rechts- lage	56
a) Keine Pflicht für den rechtlich sichersten Weg	57
b) Herleitung des Entscheidungsspielraums	59

aa)	Direkte oder analoge Anwendbarkeit der Business Judgment Rule . .	59
bb)	Anwendbarkeit der Business Judgment Rule auf außerrechtliche Gesichtspunkte	61
cc)	Lösung der Haftungsfrage auf Pflichten- oder Verschuldensebene	62
(1)	Pflichtenebene	62
(2)	Verschuldensebene	63
(3)	Stellungnahme	63
c)	Anforderungen an den Entscheidungsspielraum	64
aa)	Prüfung der Rechtslage und Einholung von Rechtsrat	64
bb)	Grenzen des Entscheidungsspielraums	65
B.	Die aktienrechtliche allgemeine Compliance-Pflicht . .	67
I.	Der Compliance-Begriff	68
II.	Die dogmatischen Grundlagen der allgemeinen Compliance-Pflicht	69
1.	Herleitung aus dem Ordnungswidrigkeitenrecht	70
2.	Herleitung aus dem Aktienrecht	70
III.	Auswirkungen der dogmatischen Herleitung auf die Praxis	73
1.	Die Siemens/Neubürger-Entscheidung des LG München I	73
2.	Die Berücksichtigung der Compliance-Pflicht in der Literatur	74
3.	Aufnahme des Begriffs „Compliance“ in den DCGK	75
IV.	Konzernweite Compliance-Pflicht	75
1.	Folgen von Kartellverstößen innerhalb der Konzerngesellschaften	76
2.	Umfang der konzernweiten Compliance-Pflicht	77
a)	Beschränkung auf Maßnahmen im Eigeninteresse der Konzernobergesellschaft . . .	78
b)	Beschränkung des Pflichtenumfangs durch die Konzernierungsform	79
V.	Zwischenergebnis	80
C.	Die Einrichtung von Compliance-Systemen	80

I.	Die Compliance-Organisationspflicht	80
II.	Grundlagen der Einrichtung eines Compliance-Systems	84
1.	Kompetenzverteilung	86
a)	Horizontale Aufgabendelegation	86
aa)	Anforderungen an eine ordnungsgemäße Ressortverteilung	87
bb)	Überwachungspflicht der ressortfremden Vorstandsmitglieder	88
cc)	Intensität der Überwachungspflicht	89
(1)	Gesteigerte Überwachungspflicht im Verdachtsfall	90
(2)	Gesteigerte Überwachungspflicht des Vorstandsvorsitzenden und sachnaher Vorstandsressorts	90
b)	Vertikale Aufgabendelegation	92
aa)	Überwachungspflicht des Ressortvorstands	92
bb)	Erfordernis der eindeutigen Kompetenzverteilung	93
c)	Empirische Untersuchungsergebnisse	94
2.	Risikoanalyse	97
a)	Bedeutung der Risikoanalyse für Compliance	98
b)	Durchführung der Risikoanalyse	99
c)	Besonderheiten der kartellrechtlichen Risikoanalyse	100
3.	Compliance-Bekenntnis	101
a)	Grundlagen des Compliance-Bekenntnisses	102
b)	Empirische Untersuchungsergebnisse	103
4.	Compliance-Richtlinien	105
a)	Grundlagen der Compliance-Richtlinie	105
b)	Empirische Untersuchungsergebnisse	107
5.	Compliance-Schulungen	108
a)	Grundlagen von Compliance-Schulungen	108
b)	Empirische Untersuchungsergebnisse	110
6.	Compliance-Kontrollen	111
7.	Hinweisgebersysteme	112

8.	Compliance-Untersuchungen	114
a)	Stichprobenartige Untersuchungen	115
b)	Anlassbezogene Untersuchungen	115
9.	Umgang mit Verstößen	116
a)	Abstellen und Sanktionieren	117
b)	Einschaltung der Behörden	117
aa)	Grundzüge der Kronzeugenregelung	118
bb)	Amnestieprogramme als Anreiz für die Kooperation der Mitarbeiter	119
cc)	Abwägung über die Stellung eines Kronzeugenantrags im Einzelfall	121
10.	Berichtspflichten	122
11.	Kontinuierliche Entwicklung des Compliance- Systems und Dokumentation	122
12.	Anwendung von Prüfungs- und Zertifizie- rungsstandards	123
a)	Der alte ISO 19600 und der neue ISO 37301	124
b)	IDW PS 980	125
c)	Der Vorteil von Prüfungs- und Zertifi- zierungsstands bei Kartellverstößen	128
D.	Empirisches Untersuchungsergebnis zu kartellrecht- lichen Compliance-Pflichtverletzungen	128
I.	Der Fall Villeroy & Boch	129
II.	Historische Compliance-Entwicklung	130
III.	Zusammentreffen des defizitären Compliance- Bewusstseins mit der Charakteristik von Kar- tellabsprachen als Dauerdelikt	134
IV.	Zwischenergebnis	138
§ 4 –	Verschulden und Schaden	138
A.	Verschulden	138
B.	Schaden	139
I.	Die Regressierfähigkeit von Kartellbußgeldern . .	139
1.	Argumentation gegen die Zulässigkeit des Kartellbußgeldregresses	140
a)	Entgegenstehender Sanktionszweck des Kartellbußgeldes	141
b)	Die Entscheidung des LAG Düsseldorf zum Schienenkartell	141

c)	Die Entscheidung des LG Saarbrücken zum Sanitärkartell	143
2.	Argumentation für die Zulässigkeit des Kartellbußgeldregresses	144
a)	Trennung von staatlicher Sanktion und zivilrechtlicher Inanspruchnahme	144
b)	Kein entgegenstehender Sanktionszweck des Kartellbußgeldes	145
c)	Regressausschluss als Widerspruch zu den Grundsätzen des Organhaftungsrechts	147
3.	Argumentation zur Regressbegrenzung	147
a)	Regressbegrenzung unter Berücksichtigung des persönlichen Bußgeldrahmens	148
b)	Regressbegrenzung unter Berücksichtigung der Treue- und Fürsorgepflicht der Gesellschaft	148
4.	Stellungnahme	149
II.	Weitere Schadensposten	153
1.	Schadensersatzansprüche Dritte	154
a)	Erhöhtes Risiko von Follow-on Klagen durch Legal-Tech-Inkassounternehmen	155
b)	Erhöhtes Risiko von Follow-on Klagen durch Schadenspauschalisierungsklauseln	158
2.	Reputationsschäden	160
III.	Schadensberechnung	161
1.	Berücksichtigung des Vorteilsausgleichs	161
2.	Anwendung von § 254 BGB bei Compliance-Pflichtverletzungen	163
3.	Anwendung der Grundsätze des innerbetrieblichen Schadensausgleichs	164
a)	Grundzüge des innerbetrieblichen Schadensausgleichs	164
b)	Anwendung der Grundsätze des innerbetrieblichen Schadensausgleichs auf die Organhaftung	166
c)	Abschließende Regelung der Organhaftung	167
d)	Stellungnahme	168
IV.	Zwischenergebnis	169

C. Das Verhältnis zur Haftung aus dem Anstellungsvertrag	170
Kapitel 3 – Berufliche Folgen für den Vorstand	173
§ 5 – Beendigung des Vorstandsverhältnisses	173
A. Verhältnis zwischen dem Widerruf der Bestellung als Organ und der Kündigung des Anstellungsvertrags	173
B. Widerruf der Bestellung	175
I. Allgemeine Anforderungen an den wichtigen Grund nach § 84 Abs. 4 S. 1 AktG	175
II. Interessenabwägung	176
C. Kündigung des Anstellungsvertrags	178
I. Die Voraussetzung der außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags	178
II. Anforderungen an den wichtigen Grund nach § 626 Abs. 1 BGB	178
III. Kartellrechtsbezogene Legalitätspflicht- und Compliance-Pflichtverletzung als wichtiger Grund	179
IV. Kopplungs- und Gleichlaufklauseln	180
V. Die Bedeutung von Kündigungsklauseln	182
D. Empirische Untersuchungsergebnisse	183
§ 6 – Sonstige Sanktionierungsmaßnahmen und Folgen	185
A. Clawback-Klauseln	185
B. Tätigkeitsverbote und Bestellungshindernisse	186
Kapitel 4 – Die Verantwortung des Aufsichtsrats	189
§ 7 – Die Überwachungsverantwortung des Aufsichtsrats	190
A. Grundlagen der Überwachungspflicht	190
B. Kartellrechtlich relevante Sachverhalte als Gegenstand der Überwachung durch den Aufsichtsrat	192
C. Compliance-relevante Sachverhalte als Gegenstand der Überwachung durch den Aufsichtsrat	193
I. Grundlagen der Compliance-Überwachung durch den Aufsichtsrat	195
II. Überwachung der laufenden Compliance-Arbeit	196
III. Aufklärungsverantwortung des Aufsichtsrats bei schwerwiegenden Compliance-Verstößen	197
1. Begleitung der Aufklärungsarbeit des Vorstands durch den Aufsichtsrat	198
2. Eigene Aufklärungsverantwortung des Aufsichtsrats	199

IV. Empirische Untersuchungsergebnisse	199
V. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	202
§ 8 – Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft	202
A. Grundsätze der ARAG/Garmenbeck Rechtsprechung	203
B. Ermessen des Aufsichtsrats	204
I. Rechtsprechung	204
II. Gegenauffassung in der Literatur	205
III. Stellungnahme	206
IV. Rechtliche Grenzen des § 93 Abs. 4 S. 3 AktG	209
C. Empirische Untersuchungsergebnisse	211
Kapitel 5 – Thesen und Ausblick	215
Anlage – Untersuchungsgrundlage	219
Literaturverzeichnis	225
Stichwortverzeichnis	275